

Inhalt

Einleitung	11
1. Bildungsideen im zeitgenössischen Diskurs – drei Problematisierungen	19
1.1 Bildung als Transformation? (Hans-Christoph Koller)	20
1.1.1 Transformation: Ein angemessenes Verständnis des Bildungsprozesses?	24
1.1.2 Kollers Selbstkritik	27
1.1.3 Lücken und Fragen	29
1.1.4 Die Bedeutung des Prinzips der Selbsttätigkeit	30
1.1.5 Die Bedeutung und Schwierigkeit des Verstehens von Welt- und Selbstverhältnissen	32
1.2 Den Bildungsbegriff klar definieren? (Krassimir Stojanov)	34
1.2.1 Ein »essentially contested concept«	35
1.2.2 Bildung versus Erziehung, Sozialisation und Lernen	37
1.2.3 Bildung als Selbsttransformation	39
1.2.4 Ein logozentrisches Verständnis von »bildenden Erfahrungen«	41
1.2.5 Bemerkungen zum Konzept der Selbsttransformation	42
1.3 Die Beschwörung des Unverfügbareren	46
1.3.1 Das Paradigma der kategorialen Unverfügbarkeit	47
1.3.2 Grenzen der Autonomie (Alfred Schäfer)	48
1.3.3 Erkenntniskritik und Selbstkritik	51
1.3.4 Kritik I: Autonomiepädagogik	52
1.3.5 Kritik II: Bildung und Erfahrung	55
1.3.6 Verabsolutierung der Grenzen der Erfahrung?	59
1.4 Resümee und Zwischenbilanz	63
2. Ekphrasis – die bildliche Beschreibung	89
2.1 Vorbemerkungen	89
2.2 Zum Begriff und Verständnis der Ekphrasis	72
2.3 Enargeia und die evidentielle Praxis des lebendig Präsentierenden	77
2.4 Zur bildungstheoretischen Relevanz der Ekphrasis	82
2.5 Das Prinzip der Enargeia bei Wilhelm von Humboldt	87

3. Zur Anthropologie des Ausdrucks	95
3.1 Exzentrische Positionalität (Helmut Plessner)	96
3.1.1 Philosophiegeschichtliche Bemerkungen	98
3.1.2 Doppelcharakter, Grenze und Positionalität	101
3.1.3 Die »Gesetze« der exzentrischen Positionalität	104
3.1.4 »Ausdrücklichkeit«: Exzentrizität und Strukturformeln	114
3.2 Exzentrische Positionalität in bildungstheoretischer Hinsicht	116
3.2.1 Ausdrücklichkeit und Reflexivität	119
3.3 Anthropologie der Artikulation (Matthias Jung)	121
3.3.1 Die Denkfigur der Artikulation	123
3.3.2 Artikulation und Reflexion: Sprachverständnis und Sprachkritik	126
3.4 Exzentrizität und die Verbindlichkeit des Unergründlichen (Volker Schürmann)	135
3.4.1 Hermeneutisches Sprechen	135
3.4.2 Das Prinzip der Verbindlichkeit des Unergründlichen	142
4. Expressives Zeigen und Artikulation	151
4.1 Der Mensch als Ausdrucks Wesen	152
4.2 Typen von Zeigegesten	153
4.2.1 Zeigen und Greifen	154
4.2.2 Deiktische und ikonische Gesten – Zeigen und Darstellen	156
4.3 Was sich im expressiven Zeigen zeigt	159
4.4 Diskursive und präsentative Formen der Artikulation	163
4.5 Resümee und Ausblick	166
5. Die bildungstheoretische Bedeutung des Beschreibens	169
5.1 Otto Friedrich Bollnows hermeneutische Philosophie der Erkenntnis	169
5.1.1 Das »Doppelgesicht der Wahrheit«	171
5.1.2 Versuch über das Beschreiben (O. F. Bollnow, 1989)	175
5.2 Hermeneutische Logik (Georg Misch)	181
5.2.1 Philosophiegeschichtliche Bemerkungen	182
5.2.2 Die Logik auf dem Boden der Lebensphilosophie	185
5.2.3 »Lebensphilosophie und Phänomenologie«: Erweiterung des Logos	187
5.2.4 Leben in der Ausdruckswelt	191
5.2.5 Die Lehre vom evozierenden Ausdruck	197
5.2.6 Zur kritischen Verortung der Leistung Georg Mischs	200
5.3 Bildung und Beschreibung – Bollnows Beitrag	203
6. »Subtilere Sprachen«	207
6.1 Die Handlungsmacht des Bildungssubjekts	207
6.1.1 Herrschaftsmacht und Handlungsmacht	209
6.1.2 Reflexive Subjektivität und individuelle Handlungsmacht	212

6.2 Die Erweiterung des Ausdrucksvermögens: »Subtilere Sprachen« (Charles Taylor)....	217
6.3 Die Beschreibung der Arbeit am Ausdruck der expressiven Differenz.....	222
6.3.1 Artikulation und expressive Differenz	225
6.3.2 Artikulation: Kriterien der Arbeit am Ausdruck der expressiven Differenz.....	229
Schlussbemerkung	235
Literatur	237